

Über die Umlagerung von Chinin durch Schwefelsäure

(II. Mitteilung)

von

Bruno Böttcher und Stephanie Horovitz.

Aus dem II. chemischen Laboratorium der k. k. Universität Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Februar 1912.)

Wir haben vor kurzem mitgeteilt,¹ daß es uns gelungen ist, durch Erhitzen von Chininbisulfat mit konzentrierter Schwefelsäure vom spezifischen Gewichte 1.61 auf 100° ein Gemenge zweier Basen zu erhalten, die leicht durch die verschiedene Löslichkeit ihrer Salze getrennt werden können, die sich auch durch ihren Schmelzpunkt und durch ihr Drehungsvermögen unterscheiden. Wir haben diese beiden Basen mit *A* und *B* bezeichnet.

Wir sind heute in der Lage, Genaueres über diese beiden Körper mitteilen zu können. Beide Basen sind Isomere des Chinins und es ist daher naheliegend, sie, der bei Umlagerungsprodukten des Cinchonins angewandten Nomenklatur folgend, als α - und β -Isochinin zu bezeichnen.

α -Isochinin sei die höher schmelzende Base *A*, β -Isochinin die niedriger schmelzende Base *B*.

Schwefelsäure vom spezifischen Gewichte 1.61 und die Erhitzungsdauer von 3 Stunden auf 100° bedingen das Optimum an Ausbeute. Verdünntere oder konzentriertere Schwefelsäure, längere oder kürzere Erhitzungsdauer vermindern die Aus-

¹ Böttcher und Horovitz, Monatshefte für Chemie, 32, 793 (1911).